 Lesezeit: 14 min.

Ein Kreuz, das 1832 auf dem Boden von Balazar, Portugal, erschien, wartete siebzig Jahre vor ihrer Geburt auf die Person, für die es aufgestellt worden war. Alexandrina Maria da Costa (1904-1955) stürzte sich im Alter von vierzehn Jahren aus einem Fenster, um ihre Reinheit zu verteidigen, und lebte die letzten dreißig Jahre ans Bett gefesselt: Von dort aus durchlebte sie jeden Freitag die Passion Jesu, ernährte sich dreizehn Jahre lang ausschließlich von der Eucharistie, erwirkte von Pius XII. die Weihe der Welt an das Unbefleckte Herz Mariens und empfing Tausende von Besuchern mit einem Lächeln, das ihr Martyrium verbarg. Als Salesianische Mitarbeiterin seit 1944 wurde sie 2004 seliggesprochen. Diese Novene – ***leiden, lieben, sühnen*** *– begleitet das Gebet der Salesianischen Familie um das Wunder, das wir erwarten, um den Weg für ihre Heiligsprechung zu ebnen.*

NOVENE zur seligen Alexandrina Maria DA COSTA

Salesianische Mitarbeiterin

Um das für ihre Heiligsprechung notwendige Wunder zu erlangen

»Leiden, lieben, sühnen«

Balazar, 30. März 1904 – 13. Oktober 1955

Wie man diese Novene betet

Jeden Tag wird folgende Reihenfolge eingehalten: das Zeugnis des Tages, die Anrufung des Tages, das Schlussgebet. Die Novene kann einzeln oder in

Gemeinschaft, in der Familie, am Bett eines Kranken oder vor dem Allerheiligsten gebetet werden.

Am Ende der Anrufungen kann jeder im Stillen um eine persönliche Gnade oder – in Übereinstimmung mit anderen – um eine besondere Gnade bitten.

Wer möchte, kann jeden Tag das Gebet eines Rosenkranzgesätzes und eine eucharistische Kommunion hinzufügen, gemäß den beiden Empfehlungen, die die selige Alexandrina ihren letzten Besuchern am Tag ihres Todes hinterließ.

Die außerordentlichen Gnaden, die durch die Fürsprache der seligen Alexandrina Maria da Costa erlangt wurden, müssen der Salesianischen Generalpostulation (postulatore@sdb.org oder gracasalexandrinabalazar@gmail.com) mitgeteilt werden: Ihre Dokumentation ist für den Fortgang des Verfahrens unerlässlich.

Empfohlene Zeiten für die Feier: die neun Tage vor dem 13. Oktober, dem Todestag (‚dies natalis'), oder die neun Tage vor dem 25. April, dem Jahrestag der Seligsprechung (2004); oder in der Fastenzeit die neun Tage vor Karfreitag, in Bezug auf den 27. März 1942, den Beginn des eucharistischen Fastens; oder wann immer man um eine Gnade durch die Fürsprache der seligen Alexandrina bitten möchte.

ERSTER TAG – Das Kreuz war bereit, es fehlte das Opfer

Das Kreuz von Balazar, das am Fronleichnamstag 1832 an der Straße des Ortsteils namens »Kalvarienberg« erschien

»Ehe ich dich im Mutterleibe bildete, habe ich dich gekannt« (Jer 1,5).

Zeugnis

Am Fronleichnamstag 1832, als die Menschen von Balazar nach der Feier der Messe und der liturgischen Prozession in ihre Häuser zurückkehrten, bemerkten sie, dass ein Kreuz direkt in die Erde eingedrückt war, die zu dem Ort führt, der Kalvarienberg

genannt wird.

Kein Besen und kein Wasser konnten es auslöschen. Die Begebenheit wurde in Erinnerung behalten und von Generation zu Generation weitergegeben, aber niemand verstand ihre Bedeutung. Zweiundsiebzig Jahre später, am 30. März 1904, wurde in Balazar Alexandrina Maria da Costa geboren.

Als sie bereits unbeweglich in ihrem Bett lag, wurde ihr zu verstehen gegeben, dass dieses Zeichen sie betraf: Das Kreuz war vorher bereitet worden und wartete nur auf diejenige, die sich daran nageln lassen würde.

Die Pilger, die heute zur Pfarrei von Balazar hinaufsteigen, um zu beten, gehen denselben Weg, auf dem das Kreuz fast zwei Jahrhunderte zuvor erschienen war.

Anrufung

Herr Jesus, Du kündigst vorher an und wartest dann. Du bereitest den Ort vor, bestimmst die Zeit und wartest darauf, dass ein freies Geschöpf sein Ja spricht: So hast Du es in Nazareth mit Maria getan, so in Balazar mit Alexandrina, so tust Du es mit jedem von uns. Schenke uns Augen, die fähig sind, die Zeichen zu erkennen, die Du auf unseren alltäglichsten Wegen säst, und die Geduld derer, die Deinen Plan in Deiner Zeit und nicht in unserer Zeit reifen lassen. Schau auf diejenigen, die ihre eigene Geschichte nicht lesen können und sie nur für einen Zufall halten; auf die jungen Menschen, die ihre Berufung suchen und die Antwort fürchten; auf denjenigen, der ein Kreuz trägt, das er nicht gewählt hat, und dessen Sinn er nicht erahnt. Lass uns Deine Rufe nicht ins Leere verhallen lassen. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

ZWEITER TAG – Lieber die Leere als die Sünde

Die Verteidigung der Reinheit: der Sprung aus dem Fenster, Karsamstag 1918

»Oder wisset ihr nicht, dass eure Glieder ein Tempel des Heiligen Geistes sind?« (1 Kor 6,19).

Zeugnis

Am Karsamstag 1918 wurde Alexandrina vierzehn Jahre alt. Sie nähte zu Hause mit ihrer Schwester Deolinda und einer jungen Auszubildenden, während die Mutter abwesend war. Drei Männer brachen die Tür auf, um ins Haus einzudringen. Um ihnen zu entkommen, stürzte sich Alexandrina aus dem Fenster: ein Sprung von etwa vier Metern. Sie überlebte, aber die Verletzungen an der Wirbelsäule heilten nie, und von diesem Tag an verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand zunehmend bis zur endgültigen Lähmung. Sie zeigte die Angreifer nicht an und sprach nie mit Groll über sie. Jahre später, als sie erfuhr, dass der Hauptverantwortliche in extreme Not geraten war, ließ sie ihm Hilfe zukommen; und dieser Mann wiederholte weinend jedem, der sich ihm näherte, dass Alexandrina eine Heilige sei und dass sie seinetwegen an dieses Bett gefesselt sei.

Anrufung

Herr Jesus, Du hast die Verteidigung angenommen, die dieses Mädchen für ihren eigenen Körper geleistet hat, wie man einen Tempel verteidigt, und Du hast ihr gewährt, den Preis dafür jeden Tag einunddreißig Jahre lang zu zahlen. Lehre uns, dass Reinheit keine traurige Regel ist, sondern die Transparenz derer, die wahrhaft lieben, und dass es Güter gibt, für die es sich lohnt, alles andere zu verlieren. Schau auf die Jugendlichen von heute, die ausgesetzt und oft allein sind, und schenke ihnen eine klare Stärke. Schau auf diejenigen, die Gewalt erlitten haben und im Körper oder in der Erinnerung eine Wunde tragen, die niemand sieht; auf diejenigen, die nicht vergeben können; auf diejenigen, die Böses getan haben und

nicht mehr auf Deine Vergebung zu hoffen wagen. Schenke den Familien den Mut, ohne Scham und ohne Härte zur Keuschheit zu erziehen. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

DRITTER TAG – Ein zerstörtes Leben, in Jesus neu gemacht

Der 14. April 1925: die endgültige Unbeweglichkeit und die Hingabe an den Plan Gottes

»Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt, und stirbt, so bleibt es allein« (Joh 12,24).

Zeugnis

Am 14. April 1925, im Alter von einundzwanzig Jahren, legte sich Alexandrina ins Bett und stand nicht mehr auf: Ihr blieben dreißig Jahre völliger Unbeweglichkeit. Sie war ein fröhliches Mädchen gewesen, das auf den Feldern arbeitete, in der Kirche sang und Katechismus unterrichtete; sie rechnete damit, gesund zu werden, und plante, als Missionarin wegzugehen. Jahrelang bat sie beharrlich um Heilung, und 1928 bereitete sie sich auf eine Pilgerreise nach Fatima vor, die ihr dann verwehrt wurde: Es war die letzte menschliche Hoffnung, die fiel. Von da an hörte sie auf, um Gesundheit zu bitten, und begann, nur noch um den Willen Gottes zu bitten. Sie ging so weit zu sagen, dass sie ihren Schmerz für nichts in der Welt eintauschen würde, und jedes Jahr feierte sie diesen 14. April wie einen

Hochzeitstag. An ihrer Seite wachte all diese Jahre ihre Schwester Deolinda, eine unermüdliche Helferin.

Anrufung

Herr Jesus, Du hast Alexandrinas Pläne einen nach dem anderen fallen lassen, und als ihr nichts Eigenes mehr blieb, hast Du begonnen zu bauen. Wenn auch unsere Pläne zusammenbrechen, lass nicht zu, dass wir das Ende unserer Pläne mit dem Ende unseres Lebens verwechseln. Schau auf diejenigen, die heute an ein Bett, an einen Rollstuhl, an eine Diagnose ohne Rückkehr gefesselt sind; auf diejenigen, die ihre Arbeit, ihre Gesundheit, ihre Zuneigung verloren haben und sich kein Morgen mehr vorstellen können; auf die jungen Menschen, deren Träume zu früh zerbrochen sind; auf diejenigen, die einen Kranken pflegen und nicht mehr können. Unterstütze diejenigen, die sich in der Stille kümmern, ohne eine Belohnung zu erwarten. Lehre uns, vom Wunsch nach Heilung zur Annahme Deines Willens überzugehen, ohne Flucht und ohne Verzweiflung. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

VIERTER TAG – Leiden, lieben, sühnen

Die Darbringung ihrer selbst als Sühneopfer und die Teilnahme an der Passion Jesu

»Ich ergänze das an meinem Fleische, was an den Leiden Christi noch mangelt« (Kol 1,24).

Zeugnis

Alexandrina nahm im Gebet die Bitte an, sich als Opfer für die Bekehrung der Sünder, für den Frieden, für die Priester und für die Kranken darzubringen: Sie übergab ihre Hände, ihre Füße, ihren Kopf, ihr Herz, ihren ganzen Körper, ohne zu wissen, was dieses Ja mit sich bringen würde. Vom 3. Oktober 1938 bis zum 27. März 1942 durchlebte sie an jedem Freitag, mehr als hundertachtzig Mal, in ihrem eigenen Leib aufs Neue das Leiden Christi – von der Todesangst im Garten Getsemani bis hinauf nach Golgota, wobei sie nur nicht bis zum „Consummatum est“ gelangte: Etwa drei Stunden lang blieb sie ihren Sinnen entrückt und wiederholte die Gesten und Worte des leidenden Herrn. Nach Beendigung dieses Zyklus trug sie dasselbe Leiden für den Rest ihres Lebens in verborgener Form weiter, ohne dass es jemand bemerkte. Aus Gehorsam gefragt, wie schwer das Kreuz wiege, das sie trug, antwortete sie, dass es ein weltweites Gewicht habe. Sie fasste ihr Programm in drei Worten zusammen: leiden, lieben, sühnen.

Anrufung

Herr Jesus, Du hast Alexandrina an Deiner Passion teilhaben lassen und ihre Darbringung für das Heil der Sünder, für den Frieden, für die Priester und für die Kranken angenommen. Lehre uns, dass kein dargebrachter Schmerz verloren geht, dass das mit Deinem vereinte Leiden fruchtbar ist und dass die Kirche, Dein Leib, auch mit dem erbaut wird, was wir für nutzlos und verschwendet halten. Schau auf diejenigen, die leiden, ohne zu wissen warum, und keinen Sinn in ihrem Schmerz finden; auf die unheilbar Kranken und auf diejenigen, die sie begleiten; auf diejenigen, die versucht sind, ihr eigenes Leben als bereits beendet und wertlos zu beurteilen. Schenke Deiner Kirche Seelen, die fähig sind zu sühnen, die mit Liebe darbringen, was andere mit Wut erleiden. Uns, die wir vor der kleinsten Widrigkeit fliehen, gewähre ein wenig von diesem Mut: zu leiden, zu lieben, zu sühnen. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

FÜNFTER TAG – Nicht du hast ihn gewählt: Ich war es, der ihn dir gesandt hat

Das Geschenk der geistlichen Führung: Pater Mariano Pinho und Pater Umberto Pasquale. Der Eintritt bei den Salesianischen Mitarbeitern

»Wie kann ich es, wenn mich niemand anleitet?« (Apg 8,31).

Zeugnis

Im Jahr 1934 wurde der Jesuit Pater Mariano Pinho der geistliche Begleiter von Alexandrina und begleitete jahrelang ihren Weg, wobei er die außergewöhnlichen Tatsachen der Prüfung durch die kirchliche Autorität unterzog. Als es ihm verboten wurde fortzufahren, gehorchte sie ohne Vorwürfe. Sie wurde dann dem Salesianer Pater Umberto Pasquale anvertraut, der sie verstand, sie vor denen verteidigte, die sie lächerlich machten, sie 1944 bei den Salesianischen Mitarbeitern einschrieb und ihr auferlegte, ihr Tagebuch weiter zu diktieren: Diesem Gehorsam verdanken wir die Tausenden von Seiten, die heute erhalten sind, und die Dokumentation, die ihren Prozess eingeleitet hat. Alexandrina wollte, dass das Diplom als Mitarbeiterin dort aufgehängt wurde, wo sie es immer sehen konnte, und von diesem Bett aus betete sie für die Salesianer und für das Heil der Jugend. Auch Pater Pasquale wurde ihr genommen, und ihre einzige Antwort war: Gehorchen wir, gelobt sei Gott.

Anrufung

Herr Jesus, Du bist es, der die Führer auswählt und sendet, und Alexandrina hast Du

es deutlich wissen lassen: Nicht sie hatte ihren eigenen geistlichen Begleiter gewählt. Schenke Deiner Kirche gelehrte und heilige Priester, die fähig sind zu begleiten, ohne sich an Deine Stelle zu setzen. Schau auf diejenigen, die allein gehen, ohne jemanden, der ihnen hilft zu unterscheiden, und auf diejenigen, die gerade von denen verletzt wurden, die sie begleiten sollten. Segne die Salesianische Familie und die über die Welt verstreuten Mitarbeiter, damit sie in dieser demütigen Jungfrau das hohe Maß ihrer Laienberufung wiederfinden. Und uns gewähre die Fügsamkeit derer, die sich führen lassen, und den heiteren Gehorsam, auch wenn uns das genommen wird, was uns am teuersten war. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

SECHSTER TAG – Das Mütterchen

Die Verehrung Mariens: die Marientöchter, der Marienmonat Mai, die ersten Samstage, der Rosenkranzz

» Siehe da, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich« (Joh 19,27).

Zeugnis

Alexandrina nannte die Jungfrau „Mütterchen“, mit dem Vertrauen einer kleinen Tochter. Am 18. Oktober 1933 wurde sie in die Gemeinschaft der Marientöchter aufgenommen. Sie erwartete den Maimonat als ein großes Ereignis und beendete ihn mit Wehmut; sie hielt die Andacht der ersten Samstage des Monats; sie sparte lange Zeit und verzichtete auf vieles, um eine kleine Statue der Jungfrau von Fatima

kaufen zu können, die sie neben ihrem Bett aufstellte. Wenn das Leiden unerträglich wurde, bat sie Maria nicht darum, davon verschont zu bleiben, sondern Jesus zu helfen, sie zu kreuzigen, damit nichts in ihr bliebe, was nicht gekreuzigt wäre. Sie wollte, dass auf ihrem Grab ein Kreuz und eine Marienstatue aufgestellt würden. Sie starb am 13. Oktober 1955, dem Jahrestag der letzten Erscheinung von Fatima, nachdem sie den Besuchern ans Herz gelegt hatte, täglich den Rosenkranz zu beten.

Anrufung

Herr Jesus, vom Kreuz herab hast Du Deine Mutter den Jüngern anvertraut, und Du wolltest, dass Alexandrina sie mit dem einfachsten und zärtlichsten Namen nennt – Mütterchen. Schenke auch uns diese vertrauensvolle und starke Vertrautheit mit ihr. Schau auf die Familien, die aufgehört haben, gemeinsam zu beten; auf diejenigen, die die Zärtlichkeit einer Mutter nicht kennen gelernt haben und sich schwertun, an Deine zu glauben; auf alle, die die Marienverehrung oberflächlich leben, und auf jene, die sie verachten, ohne sie zu kennen. Gewähre den Kranken den Trost, den Alexandrina an den ersten Samstagen des Monats erhielt, und uns die Treue zu jenen kleinen täglichen Übungen, die den Glauben lebendig halten, wenn das Gefühl fehlt. Durch die Hände Mariens bringen wir Dir unsere Bitte dar. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vaterunser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

SIEBTER TAG – Dass mein Name nicht erscheine

Der Auftrag, den Heiligen Vater um die Weihe der Welt an das Unbefleckte Herz

Mariens zu bitten

»Was immer er euch sagt, das tuet!« (Joh 2,5).

Zeugnis

Am 1. August 1935 erhielt Alexandrina im Gebet den Auftrag, den Papst um die Weihe der Welt an das Unbefleckte Herz Mariens zu bitten. Sie konnte nicht schreiben, das Haus nicht verlassen und von niemandem empfangen werden: Sie diktierte ihre Briefe, die Pater Pinho an Kardinal Eugenio Pacelli, den damaligen Staatssekretär, weiterleitete, und unterstützte die Bitte mit ihrem aufgeopferten Leiden. Sieben Jahre vergingen mit Prüfungen und Untersuchungen durch die Gesandten des Heiligen Stuhls und mit der Bitte der in Fatima versammelten portugiesischen Bischöfe. Am 31. Oktober 1942 weihte Pius XII. die Welt mit einer Radiobotschaft in portugiesischer Sprache dem Unbefleckten Herzen Mariens und erneuerte den Akt am folgenden 8. Dezember in Rom. Als Alexandrina erfuhr, dass auch andere um dasselbe gebeten hatten, freute sie sich: So würde ihr Name niemals in Erscheinung treten.

Anrufung

Herr Jesus, Du vollbringst Deine Werke durch Werkzeuge, die für die Welt nicht zählen, und Du bedienst dich des aufgeopferten Leidens mehr als des Einflusses der Mächtigen. Lehre uns zu dienen, ohne die Unterschrift unter dem zu verlangen, was Du durch uns vollbringst. Stütze den Heiligen Vater und alle, die in der Kirche die Last der Entscheidungen tragen; schau auf die Völker im Krieg und auf jene, die für den Frieden arbeiten, ohne dessen Früchte zu sehen; gedenke der Nationen, die sich von Dir entfernt haben. Segne alle, die Gutes tun, ohne dass jemals jemand ihren Namen kennen wird: Katecheten, Väter und Mütter, Klausurnonnen, Kranke, die im Stillen ihren Schmerz aufopfern. Mach uns beharrlich wie sie, die sieben Jahre lang unermüdlich auf eine Antwort gewartet hat. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

ACHTER TAG – Ich esse: Ich empfange die Kommunion, und das genügt mir

Apostelin der Eucharistie: Anbetung und Danksagung. Die Gabe der Nahrungslosigkeit

»Wer mein Fleisch isst, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben« (Joh 6, 54).

Zeugnis

Alexandrina hatte mit sieben Jahren die Erstkommunion empfangen und betrachtete die Eucharistie als den Mittelpunkt ihres Tages. In schlaflosen Nächten machte sie eine geistige Pilgerreise von einem Tabernakel zum anderen, um Jesus Gesellschaft zu leisten anstelle derer, die ihn vergessen, und nannte ihn den Gefangenen aus Liebe. Am 27. März 1942, dem Karfreitag, hörte sie auf, jegliche Nahrung und jegliches Getränk zu sich nehmen zu können: Dreizehn Jahre und sieben Monate lang, bis zu ihrem Tod, ernährte sie sich ausschließlich von der konsekrierten Hostie, während Hunger und Durst sie nie verließen. Im Jahr 1943 wurde sie vierzig Tage lang einer ständigen klinischen Beobachtung unterzogen: Die Ärzte, von denen einige völlig ungläubig waren, mussten bescheinigen, dass die Tatsache keine natürliche Erklärung fand. Denen, die sie mit Essen in Versuchung führten, antwortete sie, dass sie esse, weil sie die Kommunion empfange, und dass ihr das genüge.

Anrufung

Herr Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch, gegenwärtig im Allerheiligsten

Sakrament, Du wolltest dreizehn Jahre lang die einzige Nahrung dieser Deiner Tochter sein, damit die Welt sich daran erinnert, wovon sie wirklich lebt. Stärke unseren Glauben an Deine reale Gegenwart und befreie uns von der Gewohnheit, die das größte Geschenk bedeutungslos macht. Stütze die Priester, die jeden Tag die heiligen Geheimnisse feiern; schau auf alle, die gedankenlos zur Kommunion gehen, und auf jene, die sie nicht empfangen können; tröste die Kranken und Alten, die lange auf jemanden warten, der Dich zu ihnen bringt. Erwecke in der Kirche wahre Anbeter, die Entweihungen, Respektlosigkeiten und vor allem die Gleichgültigkeit wiedergutmachen. Lehre uns, nach der Kommunion ohne Eile und ohne Zerstreuung zu danken. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vaterunser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

NEUNTER TAG – Ein Lächeln auf den Lippen, das Martyrium in der Seele

Apostelin vom Bett aus: Das kleine Zimmer von Balazar wird zur Kanzel

»Die Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollendung« (2 Kor 12, 9).

Zeugnis

In den letzten Jahren ihres Lebens wurde Alexandrinas Zimmer zu einem Pilgerziel: Hunderte von Menschen stiegen täglich nach Balazar hinauf, bei bestimmten Gelegenheiten Tausende, und fast niemand ging so, wie er gekommen war. Sie empfing sie alle, hörte zu, sagte jedem das Wort, das er brauchte, und niemand

ahnte, wie viel sie das kostete: Sie hatte den Herrn um ein Lächeln gebeten, das täuschen konnte, unter dem sie das innere Martyrium verbergen konnte. Am 13. Oktober 1955, wenige Stunden vor ihrem Tod, empfahl sie den Besuchern noch einmal, nicht zu sündigen, häufig zu kommunizieren, täglich den Rosenkranz zu beten, und verabschiedete sich, indem sie sich mit ihnen im Himmel verabredete. Auf ihrem Grab wurde das Testament eingraviert, das sie diktiert hatte: Wenn die Asche ihres Körpers dazu dienen könnte, die Sünder zu retten, sollten sie sich nähern und darauf treten, vorausgesetzt, sie würden Jesus nicht mehr beleidigen.

Anrufung

Herr Jesus, Du hast zu Alexandrina gesagt, dass sie nicht auf die Suche nach den Seelen gehen könne, und dass deshalb die Seelen zu ihr kommen würden. Lehre uns, dass man evangelisieren kann, indem man stillsteht, und dass die erste Verkündigung ein heiteres Gesicht ist. Schau auf alle, die sich bereits für nutzlos halten: die einsamen Alten, die chronisch Kranken, die Menschen mit Behinderungen, die Häftlinge, diejenigen, die in den Augen der Welt nichts mehr produzieren; gib ihnen die Gewissheit, dass ihr Leben immer noch fruchtbar und für die Kirche notwendig ist. Stütze diejenigen, die pflegen, die besuchen, die die Kommunion in die Häuser und Krankenhäuser bringen. Und gib auch uns ihr Geheimnis: dem Schmerz zuzulächeln, nicht um etwas vorzutäuschen, sondern um anderen nicht zur Last zu fallen und deine Liebe durchscheinen zu lassen. Gewähre uns die Gnade, um die wir Dich bitten. Der Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Vaterunser..., Gegrüßet seist du, Maria..., Ehre sei dem Vater...

Selige Alexandrina Maria, bitte für uns.

Schlussgebet *(täglich zu beten)*

Herr Jesus Christus, geopfertes Lamm für das Heil der Welt, Du hast eine arme Tochter Portugals, Alexandrina Maria da Costa, erwählt und aus ihr ein offenes Buch gemacht, in dem die Welt den Wert des Kreuzes, die Größe der Eucharistie und die Zärtlichkeit Deiner Mutter lesen kann. Dreißig Jahre lang hast Du sie an ein Bett gefesselt gehalten, und von diesem Bett aus hast Du einen Regen von Gnaden auf die Welt herabkommen lassen. Wir danken Dir für das Geschenk, das Du uns in ihr gegeben hast. Mit der Kirche, die sie seliggesprochen hat, bitten wir Dich heute, Deine Herrlichkeit erneut zu offenbaren: Würdige Dich, durch ihre Fürsprache **das Wunder** zu wirken, auf das wir hoffen und das den Weg für ihre Heiligsprechung ebnen wird, damit sie unter die Heiligen aufgenommen wird und ihr Lebensmotto – **leiden, lieben, sühnen** – all jene erreicht, die heute ohne Hoffnung leiden. Gewähre uns in diesen neun Tagen ein fügsames Herz wie das ihre: das Ja sagen kann, das Dir nichts verweigert, das im Schmerz lächelt. Der Du Gott bist und lebst und herrschst mit Gott dem Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Persönliche Anregungen zur Begleitung der Novene

Stoßgebet zur Wiederholung während des Tages

Aus einem Gebet der Seligen entnommen: »Jesus, ich bete Dich an jedem Ort an, wo Du im Sakrament wohnst: Ich leiste Dir Gesellschaft für diejenigen, die Dich vergessen, ich liebe Dich für diejenigen, die Dich nicht lieben.«

Vorsatz für den Tag

Nach dem Vorbild der »geistlichen Opfer«, die die Selige der Muttergottes im Maimonat opferte, kann man jeden Tag einen kleinen konkreten Vorsatz fassen: ein Besuch bei einem Kranken, eine Viertelstunde Anbetung, ein Fasten, eine Geste der Versöhnung, der Verzicht auf eine Klage.

Mit kirchlicher Genehmigung

IMPRIMATUR

Braga, 14. September 2026

Fest der Kreuzerhöhung

† José Manuel Garcia Cordeiro

Erzbischof und Metropolit von Braga

Pater Miguel Neto

Leiter des Sekretariats des Erzbischofs und Primas